

Inhalt

I Einführung

1. Kapitel	15
Hinführung zum Thema	15
Eine Straßenbahn quietschte – aber in der Theologie stimmen auch manche Inhalte nicht	15
A) Der gesellschaftliche Riß und die bunte Gemeinde Gottes	15
B) Das Apartheidsdenken als ständige Gefährdung der Gemeinde	19
C) Apartheids-Metastasen in unseren theologischen Denk-Gebäuden	21
EXKURS 1: <i>Kirchen- und Theologie-Kritik zwischen schüchternem Säuseln und aggressivem Schulmeistern ...</i>	24
D) Die »Gegenwirklichkeit zur Apartheid« als Ziel einer »Theologie nach Hadamar«.....	26
E) Keine rasche Verallgemeinerung!	26
F) Heiterkeit – wo es nichts zu lachen gibt (1987)	28

II »Theologie nach Hadamar« als kontextuelle Theologie

2. Kapitel	37
Der Glaube an Jesus Christus und unser Umgang mit Stärke und Schwäche	
Ein Gemeinde-Vortrag	37
A) Körperliche Stärke und Schwäche als Lernfeld theologischer Arbeit	37
EXKURS 2: <i>Zum Gebrauch des Ausdrucks »kontextuelle Theologie«</i>	38
B) Die naiv-selbstverständlich gelebte Stärke und ihr plötzliches Zerbrechen	39
C) Das therapeutische Kontra unserer Bibel	45
D) Das Aufkeimen einer abendländischen Befreiungs-Theologie	49
EXKURS 3: <i>Verdeutlichungen zu dem Satz: Gott will, daß dieses Leben mein Leben ist</i>	54

3. Kapitel	57
Keinerlei Grenzen nach »unten«?	
Versuche in besonders schwierigem Gelände	57
A) »Den ham'se totgeschrieben«	57
EXKURS 4: <i>Zwei Anmerkungen zum Verhältnis von</i> <i>»menschlichem Denken« und »göttlichem Denken«</i>	63
B) ... und wenn einer schwerstbehindert ist? (1985)	66
EXKURS 5: <i>Tastende Theologie,</i> <i>oder: »Um nicht mißverstanden zu werden ...«</i>	70
C) Hoffnung lernen bei den sogenannten »hoffnungslosen	
Fällen« (1999)	76
D) »... das war, als hätten sie meine Seele zerrissen ...«	
(1989, 1992, 1996)	87
E) Zum Weiterdenken	90
4. Kapitel	92
Mit behinderten Menschen das Evangelium neu entdecken	92
A) Behinderte Menschen als Subjekte der Kirche und	
auch der Theologie	92
B) Behinderten Menschen zuhören als gleichberechtigt	
kompetenten Schriftauslegern	100
C) Plädoyer für eine ebenerdige Theologie	105
D) Christsein zwischen Glücks-Mentalität und	
Jesus-Nachfolge	111
5. Kapitel	114
Option für die Einheit des Gottes-Volkes	
Kontext-theologische Überlegungen aus der Perspektive	
behinderter Menschen	114
A) »Option für die Armen« als theologischer Ersatzreifen,	
also nur für einen »Unfall«	114
B) »Kontextualität« als waches Wahrnehmen der Risse in	
unserer Welt	116
C) Sehen, in welchen Zusammenstellungen der andere	
das sieht, was er sieht	120
D) Gegen den kontextuellen Wildwuchs	126
III »Theologie nach Hadamar« als europäische	
Befreiungs-Theologie	
6. Kapitel	133
Der fröhliche Abschied von Theodizee und Sinn-Frage	
Überlegungen zum Standort von Theologie	133
A) Sehen und Verstehen in der Arena –	
oder von der Tribüne aus?	133
B) Arena- und Tribünen-Theologie am Beispiel der	

<i>Inhalt</i>	9
»Satisfaktions«-Lehre	136
C) Wichtig für alle Theologie: zwischen Arena- und Tribünen-Theologie zu unterscheiden	144
D) Die relative Bedeutung der Tribünen-Theologie	153
7. Kapitel	156
Zur Praxis unserer Befreiungs-Bemühungen	156
A) Verzicht auf Freiheiten, um Freiheit zu gewinnen?	156
B) Wer hat Angst vor Frau N.?	161
C) Wer weigert sich, krumme Nägel brauchbar zu klopfen?	168
8. Kapitel	177
»Zur Freiheit hat uns Christus befreit« (Gal 5,1)	
Grundsätzliches zur europäischen Befreiungs-Theologie	177
A) Anmerkungen zu einer selbstkritischen Befreiungstheologie	177
B) Der Nationalsozialismus als Befreiungsbewegung? Zitate aus den Anfängen	179
C) Thesen zu einer abendländischen Befreiungs- Theologie (1987)	182
9. Kapitel	190
In der »diakonischen Kirche« gemeinsam die Freiheit einüben	
Theologische Meditation zum Thema: »Krankheit und Sterben in der Gemeinde«	190
A) Ist die »diakonische Kirche« nur eine Utopie?	190
B) Welchen Gott verkündigen wir?	190
C) Der eine Gott	193
D) Die eine Hoffnung	196
E) Die eine Gemeinde	197
F) Der ganze Mensch	199
G) Gemeinsam unterwegs	200
H) Selbstgefällige Verachtung Zwischenüberlegung zu den Kapiteln 10 bis 13	202
IV Notwendigkeit einer »Theologie nach Hadamar«	
10. Kapitel	209
Wir sind in die Irre gegangen	
Überlegungen zur Diakonie in den Jahren vor 1933 und nach 1945	209
A) Durfte die Kirche 1945 da weitermachen, wo sie 1933 aufhören mußte?	209
B) Euthanasie-Mentalität in den zwanziger Jahren	212

C)	Unser Weg nach 1945	230
D)	Der Blick für die eigenen Ausgrenzungs- und Tötungs-Impulse	240
11.	Kapitel	242
	Droht uns die totale Medizin? Bioethik und Menschenwürde	242
A)	Stellt die Bioethik zentrale Grundabsprachen unserer Kultur in Frage?	242
B)	Das Ding als Maß aller Menschen? Zur bioethischen Weltanschauung	243
C)	Peter Singer und der Wunsch nach internationalen ethischen Abmachungen	247
D)	Zur Medizin-Ethik nach Auschwitz	252
E)	Die Entwürfe zur Bioethik-Konvention und heftige Kritik	255
F)	Menschenrechte – Menschenwürde – Forschungsfreiheit	257
G)	Der »Peter Singer in uns«	262
12.	Kapitel	264
	Unsere eigene Selbstüberschätzung	264
A)	Wir werden von Gott ertragen als Menschen, die böse sind von Jugend auf	264
B)	Das Ideal: »gottähnlicher Könner«	268
C)	Das Ideal: »Jesus-Imitator«	273
D)	Das Ideal: »Assistent des himmlischen Arztes«	280
E)	Kreuzes-Theologie (I): Die Kreuzespredigt als wehtuend-befreiende Zurechtweisung	290
13.	Kapitel	295
	Unsere Diskriminierung anderer	295
A)	Das Thema: Wie wird Behinderung gedeutet?	295
B)	Zwei Väter und zwei schwerbehinderte Söhne	295
C)	... er ist behindert – er wird behindert	300
D)	Gottes Allkausalität	306
E)	Der folgenschwere Betriebsunfall »Ham-Theorie«	311
F)	Kreuzes-Theologie (II): Die Kreuzespredigt als aufrichtend-befreiende Zusage	321
V	Grundzüge einer »Theologie nach Hadamar«	
14.	Kapitel	333
	Mein Weg zu einer »Theologie nach Hadamar«	333
A)	»Theologie nach Hadamar« – keineswegs mein Privatanliegen	333

B) Behinderte Menschen als Subjekte – der aufrechte Gang an zwei Gehstützen	336
C) In der Gemeinde Jesu hat auch der Stärkste Mängel und auch der Schwächste Gaben	341
D) Den Nichtbehinderten würde ohne die Behinderten Wichtiges fehlen – nicht nur umgekehrt	344
E) Alle Sondertheologie muß abgelöst werden durch eine ebenerdige Theologie	346
F) Zahlreiche Auslegungen der Heilungsgeschichten als Vereitlung einer ebenerdigen Theologie	349
G) Die Mühsal, bei der Auslegung der Jesus-Heilungen Mißverständnisse zu vermeiden	352
H) Die Gemeinschaft der HerumrätseLnden und das erste Gebot	360
I) Wohlwollende Apartheid: eine theologische Auffahrrampe am Seiteneingang	362
15. Kapitel	370
Theologie nach Hadamar als Theologie der Befreiung	
Nach-Denken über: Leonore Siegele-Wenschkewitz,	
Theologie nach Auschwitz als Theologie der Befreiung	370
A) Jude-Sein – Behindert-Sein: unvergleichbar – vergleichbar	370
B) Kirche und Theologie wurden mitschuldig an Holocaust und Euthanasie	372
C) Christen bzw. Nichtbehinderte müssen lernen, die Geschichte ihrer Beziehungen zu Juden bzw. Behinderten aus deren Perspektive zu sehen	376
D) Mit vielen theologischen Traditionen müssen wir brechen	380
16. Kapitel	386
Drei Erwägungen zu einer Diakonie nach Hadamar	386
A) Diakonie ohne Hochmut?	386
B) Plädoyer für eine Diakonie ohne religiösen Mehrwert ...	387
C) Plädoyer für ein nicht-solidarisches Hilfe-Handeln	392
D) »Diakonie« zwischen Wicherns Gutachten und Morgensterns Eule	394
VI Markus 1 und 2 als Grundtext einer »Theologie nach Hadamar«	
17. Kapitel	407
Die Heilungsgeschichten in der christlichen Verkündigung	
A) Aufgabe der folgenden Untersuchung zu Markus	407
B) Neutestamentliche Heilungsgeschichten im Verständnis heutiger Gemeinden	408

C) Die Heilungsgeschichten im Kontext der neutestamentlichen Gemeinden	413
18. Kapitel	420
Jesus als der von Gott Kommende in Mk 1 und 2	420
A) Heilungstraditionen im Kontext: bei Markus – bei uns ...	420
B) Der Text-Block Markus 1,21 bis Markus 2,12 (I: 1,21–1,45)	426
C) In welchem Sinne ist die Behinderung schlimm, in welchem Sinne ist sie es nicht?	435
D) Der Text-Block Markus 1,21 bis Markus 2,12 (II: 1,40–2.12)	440
19. Kapitel	450
Markus 1 und 2 als Teil der Leidensgeschichte Jesu	450
A) Aufkeimende Fragen	450
B) Erstaunliche Einzel-Signale: Jesu Beten in Kapernaum und in Gethsemane	453
C) Aus Markus-Texten heraushören – in sie hineinlesen? ...	459
D) Meditation – Jesu Verzichten auf einen Heilungs-Auftrag	461
E) Nachbemerkungen zu Markus 1 und 2	464
20. Kapitel	466
Markus 1 und 2 als Basis-Text einer »Theologie nach Hadamar«?	466
A) Kritische Rückfragen im Blick auf weitere Texte des Neuen Testaments	466
B) Zu Markus 9,14ff: Dämonen-Austreibung oder Kranken-Heilung?	467
C) Zu Johannes 9,1ff: Imposante Einzel-Reparatur oder Ruf zur Glaubensentscheidung an alle?	476
D) Markus 1 und 2 als Basis-Text einer »Theologie nach Hadamar«	487
Zum Ausklang	492
Pfingstpredigt 1996: Gemeinde in der Sonderschule Jesu	492
Nachweis	496
Literatur	498